

# Gemeinde Muldestausee

## Beschlussantrag Nr.: 15/2019

☒ öffentlicher Teil

☐ nichtöffentlicher Teil

Sachbearbeiter:	Frau Böhlend	Beteiligtes Fachamt:
Federführende Stelle:	Haupt- und Sozialamt	

Beratungsfolge				
Gremium		Datum	dafür	dagegen
Ortschaftsrat Burgkernitz	Anhörung	28.02.2019		
Ortschaftsrat Friedersdorf	Anhörung	19.02.2019		
Ortschaftsrat Gossa	Anhörung	25.02.2019		
Ortschaftsrat Gröbern	Anhörung	27.02.2019		
Ortschaftsrat Krina	Anhörung	11.02.2019		
Ortschaftsrat Mühlbeck	Anhörung	19.02.2019		
Ortschaftsrat Muldenstein	Anhörung	05.02.2019		x
Ortschaftsrat Plodda	Anhörung	18.02.2019		
Ortschaftsrat Pouch	Anhörung	30.01.2019		x
Ortschaftsrat Rösa	Anhörung	25.02.2019		
Ortschaftsrat Schlaitz	Anhörung	06.03.2019		
Ortschaftsrat Schmerz	Anhörung	28.02.2019		
Ortschaftsrat Schwemsal	Anhörung	21.02.2019		
Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur, Jugend und Sport				
Bau- und Vergabeausschuss				
Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	20.03.2019		
Jugendgemeinderat				
Gemeinderat	Beschlussfassung	27.03.2019		

### Kurztitel:

Einführung eines Wappens und einer Flagge für die Gemeinde Muldestausee

### Beschlusstext:

Der Gemeinderat der Gemeinde Muldestausee beschließt die Einführung eines Wappens, einer Flagge und eines Dienstsiegels für die Gemeinde Muldestausee entsprechend dem **Entwurf ....** gemäß § 45 Abs. 2 Ziffer 14 in Verbindung mit § 15 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17.06.2014 in der zurzeit geltenden Fassung.

**Erläuterung:**

Die Gemeinde Muldestausee verfügt über kein rechtsgültiges Hoheitszeichen (Wappen oder Flagge).

Daher fasste der Gemeinderat in seiner Sitzung am 21.06.2017 den Grundsatzbeschluss (Nr. 170/2017) zur Erarbeitung eines rechtsgültigen Wappens, einer Flagge und eines Dienstsiegels für die Gemeinde Muldestausee.

Den Zuschlag für die Erstellung dieser Hoheitszeichen erhielt am 06.10.2017 der Heraldiker Frank Jung aus Erfurt.

In der GR-Sitzung am 01.11.17 stellte sich Herr Jung den Ratsmitgliedern vor und erläuterte diesen die Möglichkeiten und Grenzen der Wappenkunst- und -gestaltung. Anregungen und Vorstellungen für die Entwurfserarbeitung des Wappens erhielt der Heraldiker von den anwesenden Ratsmitgliedern. Hieraus destillierte er einen ersten Entwurf.

In der Gemeinderatssitzung am 27.06.2018 stellte Herr Jung diesen den Gemeinderats- und Ortschaftsratsmitgliedern in zwei verschiedenen Ausführungen des Wappens vor. Die von den Anwesenden gemachten Hinweise und Kritikpunkte wurden vom Heraldiker zur Kenntnis genommen und flossen in die finale Überarbeitung der Entwürfe ein. Aufgrund dessen, dass das Wappen und die Flagge der Genehmigungspflicht unterliegen, hat der Heraldiker bereits mit den zuständigen Behörden vorab die überarbeiteten Entwürfe abgestimmt.

Der Gemeinde liegen nunmehr zwei entscheidungsreife Entwürfe für das Wappen, die Flagge und das Dienstsiegel vor, über die der Gemeinderat abschließend entscheiden soll. Beide Entwürfe enthalten Erläuterungen zu der Wappengestaltung.

Mit Beschluss über ein hoheitliches Wappen entscheidet sich der Gemeinderat für die Verwendung eines identitätsstiftenden Symbols, das integrativ nach innen sowie selbstbewusst nach außen wirken soll. Ein Wappen kann dabei nicht alle Merkmale aller Orte aufnehmen, sondern muss sich auf einen Kern - wie im Fall Muldestausee die Nähe zur Natur - konzentrieren. Der Heraldiker hat sich für ein "lebendes Wappen" entschieden, was die Entwicklungsdynamik der noch jungen Gemeinde Muldestausee widerspiegelt. Darüber hinaus sind die Elemente Wasser und Wald durch die Farbgebung bestimmend. Im ersten, deutlich prägnanteren und in Bezug auf die Siegelnutzung praktischeren Entwurf, sind annähernd die realen Größenverhältnisse dargestellt. Mit ca. 50 % Wald, und 13 % Wasserfläche von der Gesamtfläche der Gemeinde sind diese hier gut ausgearbeitet. Der Rothirsch als heimische Wildart steht symbolisch für Beständigkeit und Erneuerung sowie ein "Gemeinschaftstier", deren Stärken sich aus der sozialen Gruppe entwickeln.

Über die Anzahl der Enden des Geweihs muss der Gemeinderat konkret entscheiden. Gestalterisch ist die Anzahl mit 14 Enden symmetrisch und optisch ansprechender, wenngleich nur 13 Ortschaften bestehen. Im übertragenen Sinne könnte das 14. Ende für die weiteren kleineren Siedlungen (Schwyz, Brösa etc.) jedoch auch bestehen bleiben.

Im zweiten Entwurf werden die Elemente Wald und Wasser gleichberechtigt nebeneinander dargestellt und der Bernstein als weiteres Element hinzugefügt sowie eine Sonne. Hierbei muss der Gemeinderat entscheiden, ob das Thema Bernstein eine solch große Bedeutung für die Gemeinde hat, dass es im hoheitlichen Wappen aufgenommen wird.

Die Kleinteiligkeit des zweiten Wappens führt dazu, dass dieses in Siegelabdrücken nur noch sehr schwer zu erkennen sein wird. Annähernd maßstabsgetreu wurden die Abdrücke des großen und des kleinen Siegels den Anlagen beigelegt.

Gemäß dem Runderlass des Ministeriums vom 19.11.2012 (Wappen und Flaggen der Gemeinde ...) ist geregelt, dass nach der Beschlussfassung der Gemeinde über die Einführung des Wappens und der Flagge beim LK ein Antrag zur Genehmigung der Annahme eines neuen Wappens und einer neuen Flagge zu stellen ist. Nach Genehmigung des Wappens und der Flagge hat die Genehmigungsbehörde die Veröffentlichung in ihrem amtlichen Verkündungsblatt vorzunehmen. Eine Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde kann dann erst nach der erfolgten Veröffentlichung erfolgen.

Die bisherigen Wappen und Flaggen der vorherigen Verwaltungseinheiten bleiben weiter bestehen, haben jedoch lediglich keinen hoheitlichen Charakter mehr.

**Finanzielle Auswirkungen:****a) einmalig:****b) als Folgekosten (nach Jahresscheiben):****c) Haushaltsstelle, Sachkonto, Produkt:**

**Anlagen:** Anlage 1 - Entwurf 1  
Anlage 2 - Entwurf 2

\_\_\_\_\_  
Datum und Unterschrift Bürgermeister Ferid Giebler